

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 10.

Dinstag den 14. Jänner

1862.

3. 11. a (3) Nr. 20599.

Zu besetzen ist die Zoll-Einnehmer- und Seesantitäts-Agentenstelle bei dem Zoll-, zugleich Hafen- und Sanitätsamte in Sdobba in der X. Diätenkasse, dem Gehalte jährlicher 420 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, einer 15% Lokalzulage und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, bei deren Besetzung insbesondere auf disponible Beamte, soweit sie die Eignung besitzen, Bedacht genommen werden wird, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der italienischen Sprache, der abgelegten Zoll- und Sanitäts-Prüfungen, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steierm. illyr. k. k. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen vierzehn Tagen bei der k. k. Finanzbezirks-Direktions-Vorstellung in Triest einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 30. Dezember 1861.

3. 14. a (1) Nr. 31.

K u n d m a c h u n g.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat mit Erlaß ddo. 21. Dez. v. J., Z. 65360—4507, vom 1. Jänner 1862 angefangen, das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachgenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

	fl. kr.
in Niederösterreich mit	124
» Oberösterreich »	124
» Salzburg »	138
» Steiermark »	134
» Kärnten »	144
» Böhmen, und zwar:	
im Egerer, Leitmeritzer, Prager, Jungbunzlauer, Saazer und Pilsener Kreise mit	132
im Königgräzer, Tschener, Taborer, Chrudimer, Pilsener, Budweiser und Gyaßlauer Kreise mit	120
in Mähren und Schlesien mit	118
» Tirol und Vorarlberg »	170
im Küstenlande mit	150
in Krain »	126
im Pester Bezirke mit	116
» Preßburger Bezirke mit	114
» Dedenburger »	120
» Kaschauer »	12
» Großwardeiner »	110
» kroat. Montan-Distrikte und Zengger M. C. Bezirke mit	154
» Picaner und Otocaner Regiments-Bezirke mit	142
» Dguliner Regimentsbezirke mit	174
» übrigen kroat. slavonischen Postgebiete mit	122
in der serbischen Wojwodschafft und im Temeser Banate mit	118
in Siebenbürgen mit	118
im Krakauer Regierungsbezirke mit	110
» Lemberger »	1
» Czernowitzer »	16

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt. — Das Postillonstrickgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.
K. k. Postdirektion. Triest am 5. Jän. 1862.

3. 15. a (1) Nr. 70.

K o n k u r s.

Eine Akzessistenstelle letzter Klasse beim Postamte Preßburg, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlage einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache, bis 24. Jänner d. J. bei der Postdirektion in Preßburg einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 2. Jänner 1862.

3. 2. a (2) Nr. 1541.

E d i k t a l - V o r l a d u n g.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte wird Maria Jaklitsch, Witwe des verstorbenen Peter Jaklitsch, gewesenen Müllner zu Thal, deren Aufenthaltsort hieramts unbekannt ist, hiemit aufgefordert, binnen 30 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, sogleich anher zu erscheinen, und die Erwerbsteuerschuldigkeit pro 1855, 1856 und 1857, im Betrage von 6 fl. 30 kr. öst. W. sammt entfallenden, Umlagen zu berichtigen, widrigens die Löschung des auf Namen Peter Jaklitsch verlichenen Müllnergewerbes von Amtswegen veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl vom 22. Dezember 1861.

3. 101. (1) Nr. 31.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kund gemacht: Es seien zur Vornahme der vom k. k. Handelsgerichte in Wien mit Bescheid vom 31. Dezember 1861, Z. 97152, bewilligten Feilbietung der auf 699 fl. geschätzten Mobilien in der Exekutionssache des Franz Bernreiter in Wien, gegen Johann Bapt. Nischholzer, pcto. 689 fl. 22 kr. und 339 fl. ö. W., die Termine auf den 4. und 24. Februar l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Mobilien bei dem ersten Termine um oder über den Schätzungswert, bei dem zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach den 7. Jänner 1862.

3. 2297. (2) Nr. 3711.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Es sei über Ansuchen der Maria Schemua und Andreas Schemua, Vormünder des minderj. Johann Schemua, durch Hrn. Dr. Lovro Roman, die exekutive Feilbietung der, dem Anton Poltufar von Poltufka gehörigen, im Grundbuche der vormal. Herrschaft Veldeß sub Urb. Nr. 672 vorkommenden, gerichtlich auf 3759 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, dann des eben demselben gehörigen, in die Exekution gezogene, gerichtlich auf 143 fl. geschätzten Mobilars, wegen aus dem Urtheile vom 12. März 1860, Z. 798, schuldigen 197 fl. 40 kr. öst. W. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 20. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Poltufka mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben, die Fahrnisse hingegen aber auch schon bei der zweiten Tagsetzung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 14. November 1861.

3. 2300. (2) Nr. 5875.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Barbara Zuvang von Lahovo und deren ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Margareth Baraga von Krample, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der dem sel. Johann Baraga von Krample gehörigen, exekutive verkauften

Realität Urb. Nr. 96 ad Grundbuch Herrschaft Radlischet, in Folge Urtheiles ddo. 22. Oktober 1828 seit 27. Juni 1831 ob des Betrages pr. 131 fl. 1 1/2 EM., gleich 137 fl. 57 1/2 kr. öst. W., haftenden, exekutive Intabulation sub praes. 13. Dezember 1861, Z. 5875, hieramts angeucht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 4. April l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 der a. b. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Hojkar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 2305. (2) Nr. 17143.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Lukas Kuralt durch Hrn. Dr. von Wurzbach, gegen die Peter Gaber'schen Erben von Oberniza, wegen aus dem Urtheile vom 18. Jänner 1825, Z. 32, schuldigen 178 fl. 50 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Zayer sub Ref. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 2509 fl. 51 1/2 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Tagsetzungen auf den 22. Jänner, den 22. Februar und den 24. März 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1861.

3. 2306. (2) Nr. 17471.

E d i k t.

Vom k. k. Städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Werhar von Staneschitz, als Zessionar des Simon Dolenz von Potrzebe, gegen Lukas Kosjsek von Unter-Gamling, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelskotten Urb. Nr. 722 vorkommenden Halbhuube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 22 fl. c. s. c. erwilliget, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsetzungen auf den 22. Jänner, den 22. Februar und den 24. März 1862, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte werde veräußert werden.

Hievon werden die Konkurrenzen mit dem Bewerben in Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchsextrakt, die Schätzung und die Lizitationsbedingungen in den täglichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Dezember 1861.

3. 2307. (2) Nr. 17573.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Makario Mazzi von Podgrad, gegen die Eheleute Michael und Agnes Kleschnik, wegen aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1852, Z. 14302, schuldigen 46 fl. 70 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Lustahl sub Urb. Nr. 63 vorkommenden, zu Podgrad liegenden, gerichtlich auf 404 fl. 40 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsetzungen auf den 25. Jänner, auf den 26. Februar und den 29. März l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Dezember 1861.

3. 2308. (2) Nr. 17803.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. November 1861 verstorbenen Herrn Josef Pugel als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 30. Jänner k. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 19. Dezember 1861.

3. 2309. (2) Nr. 17877.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 18. Mai 1861 verstorbenen Johanna von Leuzendorf als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 30. Jänner k. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 20. Dezember 1861.

3. 2310. (2) Nr. 17389.

E d i k t.

Dem Herrn Leonhard Freiherrn von Zornberg wurde über sein Gesuch de praes. 11. Dezember d. J., 3. 17389, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. Mai 1859, 3. 8102, schuldiger Mietzinsrestforderung pr. 109 fl. 90 kr., die exekutive Pfändung und Schätzung der, dem unbekannt wo befindlichen Herrn Karl Teubel gehörigen, in der Verwahrung des Herrn Dr. Costa in Laibach befindlichen Bücher bewilliget, erstere dem Gerichtsdienere aufgetragen, zur Vornahme der Schätzung aber der Tag auf den 3. Februar l. J. 9 Uhr früh in loco der Fahrnisse angeordnet.

Dem unbekannt wo befindlichen Hrn. Karl Teubel wird nun erinnert, es sei zur Wahrung seiner Rechte zum Curator ad hunc actum Herr Dr. E. H. Costa in Laibach bestellt worden, mit welchem die anhängige Exekutionssache der Ordnung nach fortgesetzt wird, in so lange Herr Karl Teubel nicht selbst vor diesem Gerichte erscheint, oder aber einen andern berechtigten Sachwalter anher namhaft gemacht haben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Dezember 1861.

3. 44. (2) Nr. 6211.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Leskous von Laase Nr. 10, gegen Franz Relar von Mühthal Nr. 12 1/2, wegen aus dem Vergleich vom 24. Juni 1859, 3. 4229, schuldiger 2 fl. 48 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Bezirksgericht Planina sub Grundbuchs-Nr. 15 vorkommenden Katsche, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 28. März 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Oktober 1861.

3. 45. (2) Nr. 6488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Pezbel von Binaroko, im Bezirke Laas, gegen Anton Roschanz von Zirkniz Nr. 160, wegen aus dem Vergleich vom 10. November 1860, 3. 5916, schuldigen 140 fl. ö. Währ. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 359 und Thurnlaak sub Dom. Urb. Nr. 39 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 24. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem

Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. November 1861.

3. 46. (2) Nr. 6491.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Hren von Bigaun, gegen Lorenz Kranz von Wesulak, wegen aus dem Vergleich vom 15. April 1837, 3. 55, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlaak sub Ref. Nr. 467, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1072 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 29. März 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. November 1861.

3. 47. (2) Nr. 6594.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Urbas von Liplo, gegen Kasper Zhenzhur von dort, wegen schuldigen 45 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 60/121 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 5. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. November 1861.

3. 48. (2) Nr. 6626.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Math. Wolfinger von Planina, gegen Mathias Kodiz von Eibenschub, wegen Nichterhaltung der Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 248 und Urb. Nr. 102/1057, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1220 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den 14. Februar 1862 Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. November 1861.

3. 49. (2) Nr. 6677.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, nomine der Armen von Kaltensfeld, gegen Johann Groschel von Welsku Haus Nr. 1, wegen aus dem Vergleich vom 23. Dezember 1842, 3. 252, schuldigen 71 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. 102, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1754 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 2. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit

dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. November 1861.

3. 50. (2) Nr. 6934.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Schniderschitsch von Niederdorf, gegen Mathias Bajt von Draunitz, wegen schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 226 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4068 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 4. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 51. (2) Nr. 6936.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kranz von Zirkniz, gegen Mathias Kerschich von dort, wegen schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlaak vorkommenden Realität sub Ref. Nr. 542, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 850 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 9. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 2282. (3) Nr. 6671.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Ley von Gottschee, gegen Herrn Ignaz Dorinig von Gottschee, wegen aus dem Vergleich vdo. 5. Jänner d. J., 3. 35, schuldigen 154 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. 1 Fol. 205 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungs-Tagsetzung auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1861 und auf den 21. Jänner, 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1861.

Nr. 7591.

Nachdem zur heutigen Tagsetzung kein Lizitant erschienen ist, wird am 19. Dezember d. J. zur zweiten Feilbietungs-Tagsetzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. November 1861.

Nr. 8373.

Nachdem zur heutigen zweiten Feilbietungs-Tagsetzung ebenfalls kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 21. Jänner 1862 zur dritten und letzten Feilbietungs-Tagsetzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Dezember 1861.